



for a living planet®

RIVERWATCH

Factsheet Medienanfragen

Riverwatcher sind Botschafter für lebendige Flüsse und den WWF



«Tue Gutes und sprich darüber». Das gilt auch für das Projekt Riverwatch. Riverwatcher tragen als Botschafter für lebendige Flüsse und Bäche deshalb eine besondere Verantwortung. Im Umgang mit den Medien sind einige Grundregeln zu beachten. Wir haben für Sie die wichtigsten Tipps zusammengestellt.

Verschiedene Aktivitäten von Riverwatch stossen auf ein breites Interesse in der Öffentlichkeit. Spatenstiche von Revitalisierungen, Aufräumaktionen an Gewässern, gezieltes Vorgehen gegen Neophyten oder Eröffnungsfeiern zu abgeschlossenen Revitalisierungsprojekten sind Themen, worüber die Medien gerne berichten. Grundsätzlich sollen alle Anfragen von Medien erst nach Absprache mit dem WWF Schweiz beantwortet werden. Anlaufstelle ist der Leiter des Riverwatchprojekts. Dieser spricht sich bei Bedarf intern ab. Damit die Medienarbeit möglichst reibungslos funktioniert, sind gewisse Regeln einzuhalten. Sie gelten für sämtliche Anfragen von Massen- oder Fachmedien, die sich an ein breiteres Publikum richten:

- Alle Medienanfragen müssen umgehend der Projektleitung Riverwatch gemeldet werden. Notieren Sie sich zu diesem Zweck den Namen des Journalisten oder der Journalistin sowie Telefonnummer oder Mailadresse. Auch der Name des Mediums sowie der Grund der Anfrage ist festzuhalten.
- Handelt es sich um rein fachliche Fragen, so können Sie diese ausnahmsweise direkt beantworten und der Projektleitung Riverwatch anschliessend Bericht erstatten. Stellen die Journalisten zusätzlich Fragen, für die Sie nicht

Experte oder Expertin sind, verweisen Sie auf die Projektleitung Riverwatch.

- Betrifft die Medienanfrage ein umstrittenes oder politisch heikles Thema, so ist das weitere Vorgehen zuerst mit der Projektleitung Riverwatch abzusprechen. Das gilt auch für sämtliche Fragen der Gesamtstrategie des Projekts Riverwatch, sowie des WWF. Versprechen Sie den Journalisten in solchen Fällen einen Rückruf und kontaktieren Sie die Projektleitung Riverwatch. Wählen Sie im Zweifelsfall immer diesen Weg.
- Die gleiche Regel gilt für Anfragen von TV-Stationen sowie für grössere Artikel oder Beiträge, in denen Ihr Revitalisierungsprojekt im Zentrum steht: In solchen Fällen ist immer zuerst die Projektleitung Riverwatch zu kontaktieren – und zwar bevor Termine für ein Treffen fixiert werden.
- Verlangen Sie bei Radiointerviews die Fragen im Voraus sowie eine kurze Vorbereitungszeit. Dadurch sind Sie gelassener und können die Fragen präziser beantworten.
- Verlangen Sie bei Printmedien den Artikel oder zumindest Ihre Zitate («Quotes») zum Gegenlesen. Ein Recht darauf den ganzen Text lesen zu können, gibt es nicht. Die Journalistinnen und Journalisten müssen Ihnen aber jene Stellen vorlegen, in denen Sie wörtlich zitiert werden. Das gleiche gilt auch für Interviews.
- Legen Sie den Text oder die Quotes sofort nach Erhalt auch der Projektleitung Riverwatch vor und besprechen Sie mit dieser allfällige Änderungen. Schicken Sie Ihre Korrekturen erst nach dieser Besprechung zurück an die Redaktion. Verzichten Sie auf stilistische Verbesserungsvorschläge und sprachliche Korrekturen, das ist Sache der Journalisten.



RIVERWATCH



Riverwatcher sind Botschafter von WWF und Riverwatch.
Riverwatcher Walter Graf setzt sich für lebendige Gewässer ein.



Zur Eröffnung des Wasserspielplatzes an der Bünz legten die Kinder schon einmal Hand an.



Die «Eisvogelkinder» machten symbolisch Werbung für das Projekt an der Alten Linth.



Ein Resultat der Medienarbeit des WWF. Riverwatcher Robert Bachmann erhält anlässlich einer Medienkonferenz einen Scheck über 25 000 Franken von der Gebauer-Stiftung für sein Projekt an der Alten Linth überreicht.



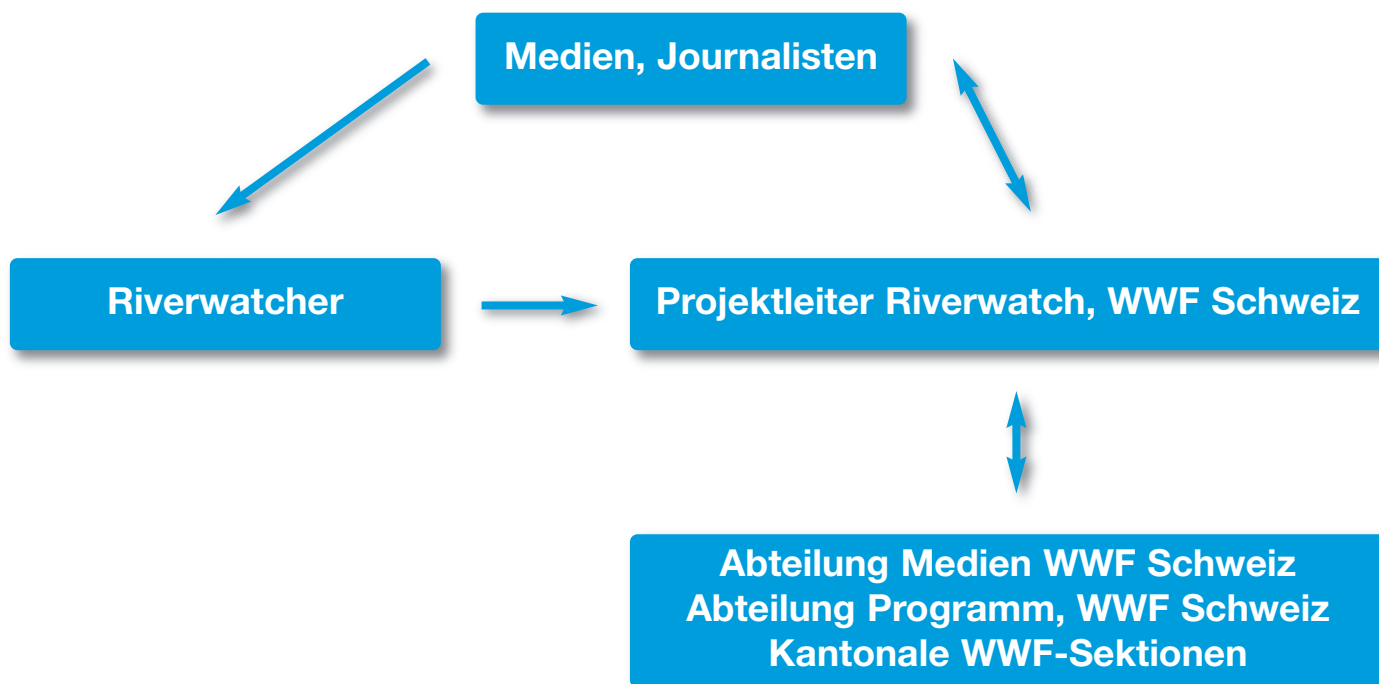
Riverwatcher beobachten «ihre» Gewässer. Der Rhein kennt in der Schweiz jeder. Dies schafft ein Bezug zum Thema und somit Interesse.



Beim Spatenstich an der Bünz wurde mit viel lokaler Prominenz gefeiert.

RIVERWATCH

Informationsfluss bei Medienanfragen



Die Schweizer Fließgewässer sind stark bedroht. Deshalb hat der WWF das Projekt RIVERWATCH gestartet. Seit 2005 engagieren sich mehr als 400 RIVERWATCHER für einen Gewässerabschnitt und melden dem WWF positive und negative Veränderungen. Sie informieren sich bei den zuständigen Behörden

über die Hintergründe vorgenommener Eingriffe und machen sich zusammen mit Partnern stark für eine Aufwertung der Flusslandschaft. Dabei werden sie vom WWF unterstützt. Mit RIVERWATCH will der WWF erreichen, dass die Flüsse und Bäche der Schweiz mehr Respekt erlangen und wieder lebendiger werden.



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben. Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

for a living planet®

WWF Schweiz
Riverwatch

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel. 044 297 21 21
Fax 044 297 21 00
riverwatch@wwf.ch
wwf.ch/riverwatch